



Transkript zum Erklärfilm „Thora“

Interview mit:	Andrea Setzer-Blonski, Lehrerin für jüdische Religion
Datum der Aufnahme:	Sommer 2019
Dauer der Aufnahme:	3:19 min
Dreh:	Janina Jacobasch, Jennifer Kleffmann, Daniel Tiedtke, Eliza Wörner
Schnitt und Animation:	Maren Steffens

Off-Kommentar: Beim Beten in der Synagoge, dem heiligen Haus der Juden, wird immer aus der Thorarolle vorgelesen. Die Thorarolle sieht so aus und hat meistens so einen Anhänger. Wir sehen hier eine Miniaturausgabe¹ einer Thorarolle. Eine Nachahmung², die zum Üben des Lesens zu Hause oder im Unterricht benutzt wird.

Andrea Setzer-Blonski: Die Thora ist für die Juden heilig³. Sie beinhaltet nämlich Gottes Worte und Anweisungen. Die Thora ist sehr wertvoll und teuer. Deshalb wird die Thora bis heute – so wie vor Tausenden von Jahren – vom Schreiber in hebräischer Schrift⁴, nur mit Konsonanten⁵ und ohne Vokale⁶ in spezieller Tinte auf Pergament⁷ handgeschrieben. Dieses Pergament wird dann um zwei Holzstäbe gerollt.

Off-Kommentar: Die jüdische Bibel heißt Tanach und besteht aus drei Teilen: Weisung, Propheten und Schriften. Insgesamt gibt es 24 Bücher im Tanach. „Thora“ bedeutet Weisung oder Lehre. Sie ist eine von drei Teilen des Tanach und steht ganz am Anfang. Sie beinhaltet zum Beispiel die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte über Noah, Abraham, Jakob, Josef und Mose, die Geschichte vom Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und der Ankunft im gelobten Land. Neben diesen Geschichten enthält die Thora auch zum Beispiel die Zehn Gebote.

Andrea Setzer-Blonski: Beim Lesen von rechts nach links wird der linke Stab aufgerollt und sobald man mit der Stelle fertig ist, von rechts wieder zugerollt. Um die Thorarollen nicht zu verunreinigen, dürfen die Juden sie nicht berühren. Sie benutzen zum Lesen deswegen einen Handstab, Yad genannt. So können sie an den Buchstaben und Worten während des Lesens entlangzeigen. Die Thora wird nur zum Lesen ausgepackt. Nach dem Lesen wird sie wieder vorsichtig gekleidet: Zuerst in einen Mantel aus Samt, dann kommt darauf noch ein Schild. Dieses Schild ist aus Silber oder versilberten Metall gefertigt und hat – so ähnlich wie hier –



Verzierungen und Symbole: Eine Krone, die Zehn Gebote oder auch Säulen, die an den Tempel⁸ erinnern. Die Thorarollen werden in der Synagoge in einem Schrank, mit Vorhang und Türen, an der Wand, Richtung Jerusalem⁹ aufbewahrt. Wenn eine Thora unbrauchbar wird, weil sie alt ist oder verbraucht, dann wird sie nicht verbrannt oder weggeworfen. Die Thorarollen werden auf dem Friedhof begraben.

Off-Kommentar: Dass die Thorarollen wie ein verstorbener Mensch auf dem Friedhof begraben werden, zeigt, welchen Respekt Juden vor ihrer heiligen Schrift haben!

Die O-Töne der Expertin wurden aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Orthografie überarbeitet und weichen leicht vom eigentlichen Wortlaut des Erklärfilms ab.